



Martin Schmid,
Projektleiter beim Amt für Hochbauten,
zuständig für den Neubau Stadion Letzigrund

Rückblick und Ausblick

Teuerungsausgleich und Koordinationsbetrag

Die Löhne des Personals, das den städtischen Lohnbestimmungen untersteht, wurden im April des Berichtsjahres teuerungsbedingt um 1.2% erhöht.

Der Koordinationsbetrag für die Vollbeschäftigten bleibt im Geschäftsjahr unverändert auf CHF 25'800. Bei Teilzeitbeschäftigten wird er anteilmässig erhoben.

Die Altersguthaben der Aktiv Versicherten wurden im 2006 mit 4.5% verzinst. Für 2007 hat der Stiftungsrat eine Verzinsung von 7.5% beschlossen. Der bundesrechtliche Minimalwert liegt in beiden Jahren bei 2.5%.

Im Berichtsjahr wurde den Pensionsberechtigten ein Teuerungsausgleich von 2.4% gewährt. Für 2007 hat der Stiftungsrat eine Rentenerhöhung von 1.0% beschlossen. Damit ist die Teuerung mehr als vollständig ausge-

glichen: Der massgebende Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Stand September 2006) wird um 0.6% übertroffen.

Informationstätigkeit

In der ersten Jahreshälfte erhielten die Aktiv Versicherten den Vorsorgeausweis. Dieser gibt über den Stand des Altersguthabens und die voraussichtlichen Leistungsansprüche Auskunft. Sofern eine Vorsorgelücke besteht, wird über den maximal möglichen Einkauf und die damit verbundene Leistungsverbesserung informiert.

Im Mai bekamen alle Versicherten und Pensionsberechtigten eine Kurzfassung des Geschäftsberichts. Für die Personalverantwortlichen der Stadt Zürich und der angeschlossenen Unternehmen wurden zudem verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Mehrere Schreiben orientierten die Versicherten und Arbeitgeber ausführlich über das Verfahren und die Ergebnisse der Neuwahlen in den Stiftungsrat (siehe unten).

In ihrem Internetauftritt (www.pkzh.ch) bietet die PKZH umfassende Informationen aus allen Bereichen ihrer Tätigkeit. Die Versicherten können dort auch selber individuelle Berechnungen durchführen.

Tätigkeit der Organe

Im Berichtsjahr traten der Stiftungsrat und der Stiftungsausschuss zu je 6 und die Anlagekommission zu 13 Sitzungen bzw. Workshops zusammen.

Die Mitglieder der Organe besuchten – genau wie im Vorjahr – total 69 Weiterbildungstage, was einem Durchschnitt von 3.5 Tagen pro Mitglied entspricht.

Erneuerungswahlen des Stiftungsrats für die Amtsdauer 2007 bis 2010

Der Stadtrat von Zürich bestätigte seine bisherigen 8 Vertretungen. Ebenso wurden die bisherigen 2 Arbeitgebervertretungen der angeschlossenen Unternehmen still wieder gewählt, da innerhalb der gesetzten Frist keine Gegenkandidaturen eingereicht worden sind.

Die aktiven und alterspensionierten Versicherten wurden im Dezember 2005 ausführlich über das Wahlverfahren, die Wahlkreise und das Anforderungsprofil an Mitglieder des Stiftungsrats und seiner Suborgane orientiert. Die gleichen Informationen konnten auch auf der Website der PKZH eingesehen werden.

Die grossen Personalverbände einigten sich auf eine gemeinsame Liste für die Nomination der 10 Versichertenvertretungen. Diese Liste wurde den stimmberechtigten Versicherten Ende April 2006 zugestellt. Die Frist für die Einreichung von Gegenkandidaturen lief am 2. Juni 2006 ab. In drei Wahlkreisen kam es zu rechtsgültigen Gegenkandidaturen und somit zu schriftlichen Wahlen. Von den insgesamt rund 12'000 Stimmberechtigten dieser drei Wahlkreise haben sich knapp 20% an den Wahlen beteiligt.

Im Dezember des Berichtsjahres wurden die Versicherten und Arbeitgeber über den Abschluss der Erneuerungswahlen und die neue Zusammensetzung des Stiftungsrats (siehe Seiten 49 bis 50) schriftlich orientiert. Die Porträts aller Mitglieder sind auf der Website der PKZH publiziert.



Das Wunder möglich machen:

Nur gerade mal ein Jahr nach dem Abbruch des alten Stadions wird im September 2007 der neue Letzigrund eingeweiht werden. Möglich machen dies jene Leute, die sich tagtäglich mit vollem Einsatz für die rekordverdächtig schnelle Realisierung des Bauwerks engagieren.

Reglemente und Konzepte

Als Reaktion auf die gestiegene Lebenserwartung entschied der Stiftungsrat im März des Berichtsjahres, in den Jahren 2007 und 2008 die Umwandlungssätze je um 2.5% zu reduzieren und die Einkaufs-Richtwerte entsprechend zu erhöhen. Dies führte zu einer Anpassung der Tabellen 2 und 3 im Vorsorgereglement. Um Leistungseinbussen zu vermeiden, werden in den Jahren 2007 und 2008 die Altersguthaben kompensatorisch um je 2.5% p.a. zusätzlich verzinst. Das vom Stiftungsrat im Februar 2005 erlassene Teilliquidationsreglement musste aufgrund der spezifisch zürcherischen Aufsichtspraxis überarbeitet werden. Im September des Berichtsjahres hat der Stiftungsrat die entsprechend geänderte Fassung dem kantonalen Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen (BVS) erneut zur konstitutiven Genehmigung unterbreitet.

Informatikprojekt PK4

Ende März des Berichtsjahres beschloss der Stiftungsrat, das seit rund 20 Jahren bestehende EDV-Versicherungsverwaltungssystem abzulösen. Er bewilligte dafür Ausgaben von CHF 1.6 Millionen. Die Geschäftsleitung führte mit 13 Anbietern ein Offertverfahren durch. Im August genehmigte sie die Detailspezifikation, im November begann die Testphase.

Für die Verwaltung der Pensionsberechtigten und der Versicherten der angeschlossenen Unternehmen wurde auf Januar 2007 erfolgreich die Produktion aufgenommen. Aus Sicherheitsgründen erfolgte zu Beginn ein Parallelbetrieb auf dem alten und dem neuen System. Die Einführung für die Versicherten der Stadtverwaltung ist auf Januar 2008 geplant. Dies erfordert den Bau einer IT-Schnittstelle zum neuen Lohnauszahlungssystem der Stadt, dessen Produktivstart ebenfalls auf 2008 vorgesehen ist.

Periodische Überprüfung der Anlagestrategie

Die geltende Anlagestrategie wurde vom Stiftungsrat im Februar 2005 beschlossen. Es ist geplant, im 2007 ihre Überprüfung an die Hand zu nehmen.

Perfekt bis in jedes Detail:
Mit dem neuen «Letzi» wird die Stadt ein architektonisches Bijou erhalten. Dass die Qualität dabei auf jeder Ebene stimmt, kontrolliert die Bauherrschaft Stadt Zürich regelmässig gemeinsam mit dem Projektteam aus Architekten, Totalunternehmer und Betriebsverantwortlichen.

